

## Fallbeispiel Margaretha Jörg

<b>Personalien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Margaretha Jörg</li> <li>▪ 08.08.1923 aus Mühleberg</li> <li>▪ Grösse 164 cm, Gewicht 71 kg</li> <li>▪ verwitwet</li> <li>▪ Religion: reformiert</li> <li>▪ Muttersprache: Schweizerdeutsch</li> </ul>
<b>Biografie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aufgewachsen als Verdingkind in verschiedenen Bauernfamilien</li> <li>▪ Primarschule besucht und anschliessend in einer Bäckerei im Verkauf gearbeitet</li> <li>▪ mit ihrem Ehemann von 1951-72 eine Bäckerei/Konditorei geführt</li> <li>▪ war ehrenamtlich in der Kirchgemeinde engagiert</li> <li>▪ 3 Söhne</li> <li>▪ Ferienablösung für eine Molkerei durchgeführt</li> <li>▪ Hat kaum Kontakt mit ihrer Schwester im gleichen Heim, da sie schon als Kind getrennt wurden und keine enge Beziehung im Leben aufrecht erhalten konnten</li> </ul>
<b>Familie / Bezugspersonen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sohn Pierre ist Bezugsperson, meldet sich selber nicht regelmässig</li> <li>▪ Zwillingenkel und zwei Nichten senden jährlich Karten mit Fotos</li> </ul>
<b>Medizinische Diagnosen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wiederholte Luxationsfraktur oberes Sprunggelenk re mit folgender Amputation des Unterschenkels re 02/2018</li> <li>▪ Chronische Gang- und Balancestörung mit rezidivierenden Stürzen</li> <li>▪ Asthma bronchiale</li> <li>▪ Klinisch manifestierte Osteoporose</li> <li>▪ Hypertensive, koronare Kardiopathie</li> <li>▪ Chronische Niereninsuffizienz</li> </ul>
<b>Medikation</b>	<p><b>Asthma:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spiriva Kps. Zum Inhalieren      18 mcg      0/1/0/0</li> <li>▪ Symbicort 200/6 Turbohaler      0/1/0/0</li> </ul> <p><b>Hypertonie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Amlodipin Tbl.      10 mg      0/1/0/0</li> <li>▪ Candesartan Tbl.      16 mg      0/1/0/0</li> </ul> <p><b>Neuroleptika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sequase Tbl.      25 mg      0/0/0/1</li> </ul> <p><b>Antidepressiva</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Citalopram Tbl.      20 mg      0/1/0/0</li> </ul> <p><b>Analgetika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Novalgin Tbl.      500 mg      0/1/1/0</li> </ul> <p><b>Hautschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bepanthen plus Salbe      0/1/0/0</li> </ul> <p><b>Osteoporose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vi-De 3 Monatsdosis 4800 E/ml      5ml      1x monatlich</li> <li>▪ Calcimagon D3 forte Kautablette      0/1/0/0</li> </ul> <p><b>Reservemedikamente</b></p> <p><b>Analgetika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Novalgin Tbl.      500 mg      max. 4x1/Tag</li> <li>▪ Inflamac Lotio Emulsion      max. 4x/Tag</li> </ul> <p><b>Obstipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Feigensirup Top Ten      15 ml      max. 1x/Tag</li> <li>▪ Laxoberon      10 Trpf.      max. 2x/Tag</li> </ul>

## Weitere Informationen

Frau Jörg hat immer gern Handarbeiten durchgeführt. Sie hat zu diversen Anlässen oder für ihre Kinder gestrickt. Bis heute hat sie Wolle und Nadeln im Korb neben ihrem Bett. Nach den Übungen zur Kontrakturprophylaxe oder Trainings zur Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit (wie z.B. den Lappen zum Waschen zu benutzen oder beim Essen selber das Brot zu streichen) strickt sie gerne ein paar Reihen und hat grosse Freude daran.

Grosse Freude hat Frau Jörg auch an Tieren. Sie hatte immer eigene Katzen. Eine ihrer Katzen konnte sie mit ins Heim nehmen. Sie hat sich lange um sie gekümmert.

Durch Unachtsamkeiten, zu schnelles Bewegen oder beim Öffnen der Balkontüre ist es zu Stürzen und Frakturen gekommen. Es gab Situationen, in denen sie keinen Alarm auslösen konnte und Hilfe erst später eintraf. Damit begann ihre Angst im Zusammenhang mit der Mobilisation.

Frau Jörg ist kontaktfreudig, sie hält sich gerne in ihrem Zimmer auf, liest einzelne Artikel im Blick und sucht später den Austausch über das Gelesene. Teile des Nachmittags verbringt sie auch gerne ausserhalb ihres Zimmers im Rollstuhl.

Frau Jörg hat gelernt, Hilfe anzunehmen: Das Bett verlässt sie mit Unterstützung. Bei der Körperpflege ist sie dankbar, wenn diese von weiblichen Personen ausgeführt wird. Sie hat akzeptiert, dass eine genaue Hautkontrolle täglich nötig ist, um Schmerzen und die Gefahr von offenen Hautstellen zu verhindern. Dieser eher unangenehme Teil erfolgt jeweils nach dem Frühstück. Ihre Haare wurden früher bewundert, sie geniesst es nach wie vor, wenn sie alle 14 Tage zum Coiffeur gebracht wird.

## Typische Situation

Frau Jörg schläft gern länger. Aktuell hat der Arzt ihre Morgenmedikation auf den Mittag verlegt, da sie morgens zwischen 8 und 9 Uhr nicht richtig wach wird. Nach einer Testphase mit begleitender Vitalzeichenkontrolle, wurde die Umstellung fix verordnet. Wenn sie wach ist, werden ihr die Präparate zum Inhalieren im Abstand von mindestens 15 Minuten verabreicht. So hat Frau Jörg keine Mühe mit dem Atmen. Um eine gute Sitzposition für das Frühstück zu erlangen, sind Übungen zur Kontraktur- und Thromboseprophylaxe nötig. Durch die regelmässige Anwendung kann sie in ihren Händen, den Armen und ihrem linken Bein eine Lockerung der Muskeln erreichen und deren Beweglichkeit erhalten. Sie spürt danach ihren Körper lebendiger und kann helfen, wenn es um das Finden einer guten Sitzposition geht. Dank der vorgängigen Übungen braucht die Pflegeperson nur wenig Gewicht zu übernehmen. Das Frühstück (Schwarztee, Orangensaft, Brot, Käse und Konfitüre) nimmt sie genüsslich in sitzender Position im Bett ein.

Bei der Körperpflege kann sich Frau Jörg das Gesicht erfrischen; sie macht dies gerne und gründlich. Auf Hautrötungen am Stumpf, am linken Unterschenkel und im Intimbereich muss täglich geachtet werden, da sie stark für Druckstellen und Intertrigo gefährdet ist. Der teilweise strenge Geruch der oftmals ausgelasteten Inkontinenzeinlage löst bei Frau Jörg Ekel und Verlustängste aus. Sie drückt es so aus: «Sie helfen mir doch heute wieder auf die Toilette, dann wird das besser». In diesen Situationen äussert sie Gefühle tiefer Traurigkeit. Mit Essigwasser für die Intimpflege sowie einem Tropfen ätherischem Öl in die frische Einlage konnte eine Massnahme gefunden werden, um den starken Geruch zu reduzieren. Wenn es um die Mobilisation geht, äussert Frau Jörg nach wie vor Angst, wieder zu stürzen und sich zu verletzen. Je nach Tagesform weisen Anspannungen im Körper auf ihr reduziertes Körpergefühl hin. Wenn die Pflegeperson die Schritte nicht erklärt und keine klaren Impulse gibt, verspannt sich Frau Jörg stark; sie krallt sich bei der Pflegeperson fest und lässt nicht mehr los. Dazu beginnt sie zu weinen und entwickelt Anzeichen einer Dyspnoe.

## Aufgaben und Fragestellungen

1. Visualisieren Sie die Informationen aus dem Fallbeispiel und deren Zusammenhänge (z.B. mit Hilfe von MindMap, Cluster, ConceptMap/Begriffsnetz oder anderen Methoden).
2. Benennen Sie drei relevante Pflege- und Betreuungsprobleme oder -herausforderungen, indem Sie Titel, Ursachen, Symptome und dazugehörige Ressourcen auflisten.
3.
  - a. Formulieren Sie nach SMART oder RUMBA **ein** zentrales Pflege- oder Betreuungsziel, das zu einem der unter Aufgabe 2 genannten Probleme resp. zu einer der genannten Herausforderungen passt.
  - b. Begründen Sie Ihre Wahl.
  - c. Zeigen Sie die fallrelevanten Zusammenhänge auf.
4.
  - a. Formulieren Sie drei mögliche Pflege- oder Betreuungsmassnahmen zu dem von Ihnen in Aufgabe 3 gewählten Ziel (was, wie, womit, wann, wie oft).
  - b. Welche dieser Pflege- oder Betreuungsmassnahme bevorzugen Sie?
  - c. Begründen Sie diese mit Bezug zum Ziel in Aufgabe 3.